So ausgezeichnet ist unser Trinkwasser
ZDF-Doku beantwortet Fragen zur Qualität und Kontrolle des Lebenselixiers ▸2

Heiße Wettkämpfe mit Kaltblütern
Titanen der Rennbahn bitten wieder in die Arena in Brück ▸3

Neuigkeiten rund um den WAV
Trinkwasserwerte, neue Mitarbeiter und mehr beim Verband ▸4/5

Die Stadtwerke Bad Belzig informieren
Der neue Chef Dirk Gabriel im Interview und Infos zum Netzausbau ▸6/7

Wissenswertes zu Wasser und Energie
Warum unser Wasser durchsichtig ist und von vielen guten Gründe für Erdgas ▸8

2. Jahrgang · Nummer 1 · Juni 2016

Der Hohe Fläminger

Informationsblatt des Wasserversorgungsverbandes „Hoher Fläming“ und der Stadtwerke Bad Belzig GmbH

Bestes Wasser für Ihr Wohl!

Gesundes Nass vom WAV „Hoher Fläming“ und von den Stadtwerken Bad Belzig

Es gibt kein Lebensmittel, das besser kontrolliert wird als unser Trinkwasser. Das feuchte Element unterliegt in Deutschland strengen Überprüfungen. Und das ist gut. Denn ohne H_2O geht nichts. Der Wasserversorgungsverband „Hoher Fläming“ Brück (WAV) und die Stadtwerke Bad Belzig versorgen ihre Kunden verlässlich und in hoher Qualität mit dem kühlen Nass.

Beide Dienstleister agieren im kommunalen Auftrag und sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Denn Wasser ist die Quelle der Gesundheit. Das gilt für die Erde und alles Leben im Allgemeinen und für den Menschen im Besonderen. Es ist das Öl für den Motor. Ohne läuft gar nichts. Wasser dient als Lösungs- und Transportmittel von Salzen, Hormonen, Vitaminen, Eiweißen und Zuckermolekülen. Damit sich diese Stoffe lösen können, brauchen sie Flüssigkeit. Ein gesunder Mensch sollte im normalen Alltag etwa zwei Liter Flüssigkeit aufnehmen – in kleinen Mengen regelmäßig über den Tag verteilt.

Richtig trinken macht fit für den Alltag

Denn der menschliche Körper besteht in der Hauptsache aus Wasser – je nach Alter zu 50 bis 80 Prozent. Ständig müssen wir für den Flüssigkeits-Nachschub sorgen, denn täglich werden etwa zwei Liter Wasser ausgeschieden, sowohl aktiv als auch durch die Verdunstung über Haut und Lunge. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass ein Wasserverlust von zwei Prozent des Körpergewichts bereits erheblichen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit hat. Im Umkehrschluss bedeutet das: Richtig trinken macht fit für den Alltag.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Damit wir das sorglos zu jeder Zeit und direkt aus der Leitung tun können, leisten der WAV und die Stadtwerke Bad Belzig ihr Bestes, bauen die Netze aus, halten Anlagen und Leitungen in Schuss und lassen regelmäßig die Wasserwerte überprüfen – sowohl in Eigenregie als auch durch unabhängige Labore. Die Auswertungen finden Sie unter anderem in dieser Ausgabe.

Sicherheit für tausende Verbraucher

Zum Versorgungsgebiet des WAV zählen ca. 21.200 Einwohner in den Gemeinden Wiesenburg/Mark, Bad Belzig und der Ämter Brück und Niemegk. Leitungen und Anlagen auf einer Fläche von knapp 900 km² sichern die einwandfreie Versorgung der Verbraucher. Die Stadtwerke Bad Belzig betreiben die Anlagen der Trinkwasserversorgung für die Kernstadt Bad Belzig einschließlich der Ortslage Weitzgrund und beliefern etwa 8.000 Einwohner.

Ein Schluck frisches Leitungswasser wirkt Wunder und ist gesund. Unser Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel.

Übrigens: Das Zweite Deutsche Fernsehen hat sich kürzlich in einer ausführlichen Reportage dem Lebenselixier gewidmet. Mehr dazu erfahren Sie auf der Seite 2 dieser Ausgabe.

Editorial

Stärken Sie Ihre Heimat

Liebe Leserinnen und Leser, vor gut zwei Monaten wurde ich sehr freundlich in das Team der Stadtwerke Bad Belzig aufgenommen. Täglich stellen die Kollegen ihre fachliche Kompetenz für das kommunale Unternehmen und die Region unter Beweis. Als 100%-ige Tochter der Stadt haben wir sowohl die qualitativ hochwertige Versorgung mit Energie und Trinkwasser als auch die umweltgerechte Entsorgung vom Abwasser stets im Blick. Die Stadtwerke sind Dienstleister, Auftraggeber, Ausbilder, Kooperationspartner, Wirtschaftsfaktor. Das geht natürlich nicht ohne Sie, liebe Kundinnen und Kunden. Denn indem Sie die Stadtwerke stärken, stärken Sie Ihre Heimat und sind Teil der regionalen Wertschöpfung. Dafür möchte ich Ihnen im Namen des gesamten Teams recht herzlich danken. Damit die Stadtwerke weiterhin erfolgreich sein können, braucht es Ihren Rückhalt ebenso wie Ihre Ideen und Impulse. Dafür bin ich offen und freue mich auf eine kreative, innovative und produktive Zusammenarbeit.

Foto: Stadtwerke

Ihr Dirk Gabriel,
Stadtwerke-Geschäftsführer

Unterwegs in der Region – Den Sagen auf der Spur

Sie gehören zu den schönsten Gemäuern im Land Brandenburg – die Burg Rabenstein und die Burg Eisenhardt. Zahlreiche Sagen und Geschichten ranken sich um die historischen Bauten. Regelmäßig werden Touristen in Rabenstein und Bad Belzig deshalb durch die Burgen geführt und können den Geheimnissen auf die Spur gehen. Die Burg Rabenstein wurde vor ca. 800 Jahren als Grenzburg auf dem 153 Meter hohen steilen Hang errichtet und ragt gut sichtbar über den flämischen Wald hinaus. Die Burg Eisenhardt kann im Rahmen einer historischen Führung durch die mehr als tausendjährige Stadt Bad Belzig an jedem Sonntag besichtigt werden.

Bei Ausflügen zur Burg Rabenstein wird um vorherige Anmeldung gebeten. Eine Führung kostet 4,50 Euro pro Teilnehmer. Nächste Termine sind der 5. und der 12. Juni, Beginn jeweils um 14 Uhr. Von 11 bis 16 Uhr lädt das Team der Burg außerdem zum Sonntagsbrunch ein – wahlweise in der Gaststätte oder im Hof.

Auch aus der Vogelperspektive ein sehr beeindruckender Anblick: die Burg Rabenstein. *Foto: Naturpark Hoher Fläming/Fröhlich*

Informationen und Anmeldungen sind möglich unter: Burg Rabenstein, telefonisch 033848 60221 oder per E-Mail: info@burgrabenstein.de

Die Führungen durch Bad Belzig und zur Burg Eisenhardt finden ebenfalls sonntags, allerdings bereits um 11 Uhr, statt. Hier kostet die Teilnahme vier Euro. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Treffpunkt ist die Tourist-Information Bad Belzig, Marktplatz 1. Weitere Auskünfte gibt es unter Telefon 033841 3879910 oder im Internet unter **www.bad.belzig.com**

Das ZDF fragt in einer Dokumentation um 20:15 Uhr – also zur besten Sendezeit:

Wie gut ist unser Leitungswasser?

„Wasser ist Lebenselixier und unser liebster Durstlöscher – als Mineralwasser oder aus der Leitung, was ist besser?“

Dieses Thema beleuchteten Reporter kürzlich in einer großen Dokumentation, die zur besten Sendezeit Millionen Zuschauer fand. Unabhängige Experten untersuchten Qualität, Geschmack, Preise, Gesundheit und Ökobilanz. „Der Hohe Fläminger“ holte sich die Erlaubnis, die Ergebnisse der Untersuchungen des öffentlich-rechtlichen Senders zu publizieren.

1. DER PREISVERGLEICH

Im Schnitt kauft jeder Deutsche 144 Liter Mineralwasser pro Jahr und greift dabei oft tief in die Tasche. Die Preisspanne dafür ist groß – vom Billigwasser beim Discounter für 19 Cent die Flasche bis zum „edlen Tropfen“ aus fernen Ländern für etliche Euro. Aus der Leitung fließt Wasser fast für umsonst, durchschnittlich 0,2 Cent pro Liter muss man berappen. Mineralwasser kostet gut das 250-Fache! Im Schnitt 50 Cent pro Liter. Ursachen sind die hohen Kosten für Werbung und Transport. „Der Hohe Fläminger“ fügt an: Und man will natürlich auch Gewinn machen.

ZDF – Fazit: Billiger als Leitungswasser geht es nicht – und ganz ohne Schleppen!

Warum ist Mineralwasser so viel teurer als Leitungswasser? Ob Perrier, Badoit, S.Pellegrino, Apollinaris – Mineralwässer müssen mit Lkws in die Kaufhallen transportiert werden. Das kostet. Dazu kommen Werbungskosten und Gewinnspanne.

2. DER GESCHMACKSTEST

Wasser kann regional sehr verschieden schmecken. Aber erkennt ein normaler Gaumen den Unterschied zwischen verschiedenen Wassersorten? Das ZDF lässt die Sportler des Augsburger Schwimm-Vereins fünf stille Mineralwässer aller Preisklassen blind gegen Leitungswasser verkosten. Fast niemand erkannte den Unterschied zwischen den Wässern. Nicht mal das Edelwasser für fünf Euro pro Liter wurde herausgeschmeckt. Ganz ähnlich das Ergebnis beim Test von mit Sprudel versetztem Leitungswasser gegen fünf handelsübliche Mineralwässer. Gleich zwei Paare hielten das teuerste Mineralwasser für Leitungswasser. Natürlich gibt es zwischen unterschiedlichen Wässern Geschmacksunterschiede. Aber Leitungswasser ist geschmacklich kaum von Mineralwasser zu unterscheiden.

Der Geschmack des Wassers kommt aus dem Umgebungsgestein. Manche Mineralwässer haben weniger Mineralien als das Leitungswasser. Die ZDF-Tests zeigen, dass kaum ein Proband die Wässer voneinander unterscheiden konnte.

ZDF – Fazit: Lecker muss nicht teuer sein. Leitungswasser ist günstig und schmeckt. Nicht nur in Augsburg.

3. DAS QUALITÄTSEXEMPEL

Laut Gesetz muss unser Trinkwasser hygienisch einwandfrei sein. Es darf nicht krank machen, selbst wenn man viele Liter davon trinkt. Trinkwasser ist und bleibt unser bestkontrolliertes Lebensmittel. Das ZDF ließ sechs Mineralwässer aus dem Supermarkt und vom Discounter sowie Leitungswasserproben aus allen Teilen Deutschlands im Labor untersuchen. Beim Leitungswasser wurden ausnahmslos alle gesetzlichen Grenzwerte eingehalten. Auch die sechs beim Labortest geprüften handelsüblichen Mineralwässer waren ohne Mängel.

ZDF – Fazit: Leitungswasser kann man in Deutschland bedenkenlos trinken. Es ist von bester Güte.

Trinkwasser aus der Leitung ist das strengstkontrollierte Lebensmittel Deutschlands. Es kann jederzeit mit der Qualität oder der Beschaffenheit von Mineralwasser mithalten. Sie können es in Deutschland praktisch überall unbedenklich trinken.

4. DIE GESUNDHEITSPROBE

Ist viel Trinken wirklich gesund? Das ZDF will es ganz genau wissen und lässt das Zwillingspaar Nicole und Britta aus Hamburg gegeneinander antreten. Die eine trinkt normal wie immer, die andere, Nicole, deutlich mehr als bisher, nämlich 2,5 Liter pro Tag. Das von Dr. Jörn Klasen betreute Experiment zeigt Überraschendes. Nicole ist aufmerksamer als ihre Schwester und hat ein besseres Erinnerungsvermögen! Und außerdem sind ihre Kopfschmerzen verschwunden – beide Zwillinge hatten sonst abends oft Kopfweh. Das Ergebnis deckt sich mit wissenschaftlichen Studien. Dr. Klasen: „Wir brauchen Flüssigkeit für unser Gehirn. Sonst kann es dazu kommen, dass es nicht mehr in genügend Flüssigkeit schwimmen kann. Und dann drückt es auf die Schädelbasis – es kann Schmerz entstehen. Aber es können auch die Zellen unterversorgt sein. Das bedeutet dann, dass wir uns nicht mehr ordentlich konzentrieren können und das Erinnerungsvermögen abnimmt.“

ZDF – Fazit: Wer viel Wasser trinkt, lebt gesund. Zwei bis drei Liter am Tag tun Geist und Körper gut!

Mit zwei bis drei Litern Wasser am Tag, so die Quintessenz der ZDF-Doku, tut man dem Körper etwas Gutes. Experte Dr. Jörn Klasen: „Zu wenig Wasser kann zu Kopfschmerzen und zu Konzentrationsschwächen führen.“

Der große WASSERTEST

5. DER ÖKOCHECK

Das ZDF fragt: Welche Flasche ist umweltfreundlicher – die Glas- oder die Plastikflasche? Erstaunliche Erkenntnis: Beide nehmen sich nicht viel. Denn zwar kann man die Glasflasche öfter verwenden als die Plastikflasche, aber dafür braucht man mehr Energie, um sie wieder sauber zu kriegen. Ökologisch das Beste ist aber, wenn man gar keine Flasche, sondern das Wasser aus der Leitung nimmt. Umweltexperte Prof. Elmar Schlich sieht sogar noch einen anderen entscheidenden Aspekt für die Umweltfreundlichkeit des Leitungswassers: Es kommt immer aus regionaler Förderung und ist vorher nicht viele Kilometer durch die Lande gefahren oder gar aus dem Ausland importiert worden. Leitungswasser verbraucht rund 1.000 Mal weniger Energie und Rohstoffe als Wasser aus dem Laden.

ZDF – Fazit: Die Ökobilanz ist am besten, wenn das Wasser aus dem Hahn kommt.

Experte Prof. Dr. Ing. Elmar Schlich von der Universität Gießen: „Die umweltfreundlichste Art Wasser zu trinken ist Wasser aus der Wasserleitung. Das Trinkwasser aus der Leitung muss nicht mit Lkws transportiert werden.“

Das ZDF beweist: Unser Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. In Deutschland herrscht kein Mangel daran – zum Glück! Man kann es überall im Lande mit Genuss und Gewinn für die Gesundheit trinken. „Der Hohe Fläminger“ sagt dazu nur noch: Zum Wohl!

15. Jubiläum für „Titanen der Rennbahn“

Brück ganz im Zeichen der Kaltblüter

Bald ist Brück im Hohen Fläming wieder das Mekka für tausende Pferdefreunde. Was mit einer zaghaften Idee und einer großen Leidenschaft für Kaltblüter begann, ist längst eine Erfolgsgeschichte. Vom 24. bis 26. Juni feiern die „Titanen der Rennbahn“ ihr 15-jähriges Jubiläum.

Atemberaubend: Geballte Pferdestärken bei den Wagenrennen. *Fotos (3): Titanen der Rennbahn*

Der Kaltblut Zucht- und Sportverein Brück e. V. hat sich dafür einiges einfallen lassen. Mehr als 400 Pferde aus ganz Europa – darunter Ungarn, Frankreich, Italien, Belgien, Polen und der Slowakei – werden die Zuschauer mit Shows und Wettbewerben begeistern. Auch das Rahmenprogramm lässt keine Wünsche offen. Ob in der Arena, auf den Bühnen oder dem Markt: Das Wochenende verspricht mit einem abwechslungsreichen Programm für die gesamte Familie ein unvergessliches Erlebnis zu werden.

Fohlen-Championat

Den Auftakt bildet der vierbeinige Nachwuchs. Am Freitag stellen sich zwischen 9 Uhr und 13 Uhr etwa 50 Kaltblutfohlen beim 12. Offenen Internationalen Brücker Kaltblutfohlen-Championat der Konkurrenz und der Jury.

Beeindruckende Generalproben

Am Freitagnachmittag trainieren u. a. die beiden großen Schaunummern auf dem Gelände. Unter dem Motto „Historische Pferde-Omnibusse im Parcours“ haben sich bereits 26 Pferde-Omnibusse angemeldet. Ebenfalls am Freitagnachmittag treffen sich die Teilnehmer der Jubiläumsquadrille zur Generalprobe. Während im vergangenen Jahr die Quadrille von 32 Vierspännern begeisterte, füllen zum Jubiläum 15 Zehnspänner die Arena.

Feiern mit Jürgen Drews

Am Freitagabend wird das Gelände zur Party-Meile. Ab 20 Uhr stellen sich die Teams vor und versprechen einige Überraschungen. Ein Coup ist den Veranstaltern auch mit dem Stargast gelungen. Der König von Mallorca – Jürgen Drews – gibt sich die Ehre. Und die „nA und-Liveband“ bringt die Gäste in Feierlaune.

Starke Wettkämpfe

Wie heiß es bei den Kaltblütern zugeht, sehen die Pferdefans am Samstag und Sonntag. Beide Tage sind nach dem obligatorischen großen Einmarsch der Reiter und Gespanne gefüllt mit Rennreiten, Zugleistungsprüfungen, Hindernisfahren, dem Championat für das „Stärkste Kaltblut“ und Schaubildern. Das Römerwagenrennen, zwölfspännig gefahren, bildet am Sonntagabend den krönenden Abschluss.

Umzug und Ball

Am Samstagabend geht es vor dem Sommernachtsball, der um 21 Uhr startet, wieder durch Brück. Ab 18.30 Uhr fahren beim großen traditionellen Umzug alle Gespanne durch die Stadt – ein Ereignis, das jedes Jahr für große Begeisterung an den Straßen sorgt. Den Kutschenkorso begleiten zum Jubiläum sieben Musikbands.

Kaltblüter sind auch wendige und tolle Reitpferde.

Vierbeiniges Familientreffen

Ein weiteres Highlight ist das Treffen der 28 Fohlen, die in den letzten Jahren als Hauptpreise der Verlosung ihren Heimatstall in Brück verlassen haben. Zum 15. Geburtstag der Titanen besuchen die Kaltblüter ihr früheres Zuhause.

Attraktives Markttreiben

Auch „Drumherum“ wird noch mehr geboten: eine weitere überdachte Tribüne mit Logentischen, zusätzliche Sitzplätze im Marktbereich, ein noch größerer „Gourmetparcours“. Etwa 100 Händler bieten ihre Produkte an, darunter Pferdesportartikel, Schnitzereien und Kutschen. Bastel- und Spielaktionen sowie Karussells sorgen für Spaß bei den kleinen Zuschauern.

Mehr Infos zu den „Titanen der Rennbahn“ und das Programm im Internet unter ***www.titanenderrennbahn.de***

Die Macher

Die Landwirte Thomas und Burkhard Haseloff entdeckten schon als Kinder ihre Liebe zu den Pferden. Nach der Wende reisten die Brüder auf der Suche nach einem Mähdrescher nach Belgien und kamen mit zwei belgischen Kaltblutstuten zurück. Heute besitzen sie 80 Kaltblüter und damit die größte Zucht für das Rheinisch-Deutsche Kaltblut im Land Brandenburg. Um die fast vergessenen und oft unterschätzten Kaltblüter wieder populärer zu machen, organisierten Haseloffs vor 15 Jahren das erste Kaltbluttreffen mit Wettkämpfen.

Beeindruckend: Titanen vorm Riesenrad – geballte Pferdestärken ziehen die historische Postkutsche.

Dank an Helfer

Die 35 Mitglieder des Vereins und viele Helfer packen unermüdlich und ehrenamtlich an, planen die Logistik für hunderte Pferde und ihre Besitzer sowie tausende Besucher, organisieren das Programm, bauen die Tribünen auf, pflegen den Platz. Thomas Haseloff: „Ohne die vielen Helfer, Sponsoren und Unterstützer wäre eine Großveranstaltung wie diese nicht zu stemmen. Dazu zählen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, Pferdefreunde aus anderen Vereinen, Verwandte, Bekannte. Ihnen allen gilt unser Dank, denn sie tragen maßgeblich dazu bei, dass ‚Titanen der Rennbahn‘ mittlerweile eine der größten Kaltblutveranstaltungen in ganz Europa ist.“

3 Fragen an...

Ralf Rafelt

Vorsitzender der Verbandsversammlung des WAV und Bürgermeister der Gemeinde Rabenstein/Fläming

Wo sind Sie zu Hause? Ganz klar im Fläming, obwohl ich aus Sachsen stamme. 1957 wurde ich in Bautzen geboren. Ende der 1970er Jahre lernte ich meine jetzige Frau kennen, dadurch hat es mich in die Gegend verschlagen. Meine Frau und ich sind seit 35 Jahren verheiratet und haben drei Kinder und zwei Enkelkinder. Als Technischer Offizier bei der NVA und später bei der Bundeswehr war ich ständig unterwegs und an wechselnden Stützpunkten stationiert. Deshalb war es wichtig, dass wenigstens die Familie einen festen Platz hat. Seit Anfang der 1990er Jahre leben wir in Groß Marzehns. Hier ist unsere Heimat.

Foto: SPREE-PR/Kühn

Ralf Rafelt

Seit wann engagieren Sie sich in der Gemeinde? Von Anfang an. Das Dorf, die Gemeinschaft hat uns freundlich empfangen und da finde ich es nur richtig, dass man etwas zurückgibt und versucht, positiven Einfluss zu nehmen. Wenn man nur nörgelt, ändert sich nichts. Man muss sich auch bewegen und Lösungen finden. Das habe ich seit unserem Umzug versucht, im Ortsbeirat, im Gemeinderat, als Ortsvorsteher und seit 2014 als ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Rabenstein/Fläming.

Als dieser gehören Sie auch zur Verbandsversammlung des WAV und wurden gleich in der ersten Sitzung zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung gewählt. Welche Herausforderungen gilt es zu meistern? An erster Stelle steht die kontinuierliche, sichere Versorgung der Verbraucher mit Trinkwasser und das bei einer relativ stabilen Preisgestaltung. Leider sind wir nun gezwungen, die Preise ein wenig anzupassen. Aber während andere Verbände schon seit Jahren die Preise erhöhen, ist das beim WAV die erste Erhöhung seit dem Jahr 2002. Die Problematik der Altanschließer hat uns ebenfalls herausgefordert. Für uns alle war aber klar, dass wir die Bürger mit ins Boot holen müssen und nicht über ihre Köpfe hinweg entscheiden dürfen. Deshalb haben wir viele Einwohnerversammlungen durchgeführt. Das war der richtige Weg. Man muss die Probleme offen besprechen. Nur so kann man zu einer bestmöglichen Lösung kommen. Natürlich ist das nicht immer einfach – schließlich vertrete ich als Bürgermeister der Gemeinde immer alle Bürger.

Ablesung der Wasserzähler im Verbandsgebiet des WAV

Der WAV „Hoher Fläming“ erfasst einmal im Jahr alle Wasserzählerstände in seinem Versorgungsgebiet. Auf dieser Grundlage erhalten die Wasserkunden eine Jahresverbrauchsabrechnung. Im nächsten Halbjahr wird in diesen Gemeinden abgelesen:

Mai 2016	August 2016
Brück, Borkwalde, Alt Bork, Trebitz, Gömnigk	Reetz, Reetzerhütten
Juni 2016	**September 2016**
Wiesenburg, Neuehütten, Schlamau	Niemegk, Neuendorf/Niemegk, Lühnsdorf
Juli 2016	
Borkheide, Jeserig/Fläming, Jeserigerhütten	

Um den genauen Jahresverbrauch richtig zu ermitteln, lesen Mitarbeiter des WAV die Zählerstände ab.

Foto: WAV

Neuer VW-Caddy unterwegs

Der strahlendblaue VW Caddy mit den drei Wassertropfen auf der Motorhaube ist das neue Betriebsauto des WAV. Sein Vorgänger war mittlerweile mehr als zehn Jahre alt und musste immer häufiger in die Werkstatt. Da die Reparaturkosten am Ende höher waren als der Wert des Autos, hat sich der Verband für ein neues Fahrzeug entschieden. Es ist täglich im Einsatz und wird hauptsächlich von den Kollegen genutzt, die für den turnusmäßigen Zählerwechsel im gesamten WAV-Gebiet unterwegs sind.

Neue Pumpen helfen beim Energiesparen

Immer die Kosten fest im Blick

Vieles wird teurer. Diese Entwicklung geht auch an den Versorgungsverbänden nicht spurlos vorbei. Auf die ständig steigenden Kosten, vor allem im Bereich Energie, reagiert auch der WAV „Hoher Fläming“. Deshalb hat er die Energieeffizienz seiner Anlagen genau unter die Lupe genommen.

Foto: WAV/SPREE-PR/Archiv

Das Wasserwerk Niemegk zählt gemeinsam mit Linthe und Wiesenburg zu den drei größten Wasserwerken des WAV. Insgesamt versorgen die großen Drei mehr als 18.000 Einwohner – wie diese kleinen Drei – mit erstklassigem Trinkwasser. Um Energiekosten zu senken, wurde auch der Verbrauch in Linthe unter die Lupe genommen.

„Wir müssen auf die Kostenentwicklung reagieren, so wie auch jede Privatperson die Ausgaben im Blick haben muss bzw. haben sollte“, sagt Peter Gronemeier, Betriebsleiter des Wasserversorgungsverbandes. „Die Strompreisentwicklung, sinkende Einwohnerzahlen und ein wassersparsameres Nutzungsverhalten sorgen für einen geringeren Wasserverbrauch. Die Aufgabenträger der Wasserversorgung sind angehalten, strategisch umzudenken, um die Abgabenbelastungen für die Bürger in einem vertretbaren Rahmen zu halten. Wir müssen aber trotzdem genügend Kapazitäten zur Verfügung stellen, um auch bei einem Spitzenbedarf, z. B. an heißen Tagen, ausreichend Wasser in bester Qualität liefern zu können. Das heißt, die dafür notwendige Infrastruktur muss ständig den gegebenen Anforderungen angepasst sein.“

Sparen durch neue Technik

Deshalb hat der WAV u. a. den Energieverbrauch seiner zehn Wasserwerke untersucht. Wissenschaftler der Technischen Universität Hamburg/Harburg berechneten, dass der Mittelwert des spezifischen Energieverbrauchs pro Kubikmeter Reinwasser bei 0,58 bis 0,60 kwh/m³ liegen sollte. Wer als Versorger ungünstigere Werte verzeichnet, sollte seine Technik genauestens prüfen. „Unsere drei größten Wasserwerke Linthe (0,45), Niemegk (0,88) und Wiesenburg (0,65) sowie das in Rabenstein (0,57) weisen die günstigsten Energieverbräuche auf“, berichtet Peter Gronemeier. Von den übrigen sechs Anlagen schneiden Reppinchen und Jeserigerhütten am schlechtesten ab. Ein hohes Einsparpotenzial verspricht der Einsatz neuer Pumpen zur Förderung des Rohwassers und zur Druckerhöhung, auf die bis zu 50 Prozent der Betriebskosten entfallen.

> *Etwa 500.000 Euro investiert der WAV jährlich in die Netze – so sieht es der 5-Jahresplan vor.*

Der Verbrauch der drei großen Wasserwerke wurde deshalb genau geprüft. Dabei half das Bundesministerium für Umwelt, das 50 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten für das sogenannte „Klimaschutzkonzept für drei Wasserwerke des WAV mit den dazugehörigen Wasserverteilungsnetzen“ übernahm.

Fazit: Einsparpotenziale liegen hauptsächlich im Steuerungsmechanismus der Brunnen- sowie der Reinwasserpumpen. Deren Betriebsweise könnte unter anderem durch den Einbau neuer, effizienterer Motoren (Permanentmagnetmotoren mit Frequenzumrichter) optimiert werden. Angepasste Laufzeiten der Luftentfeuchtungsanlagen und Regelungen bei der Rohwasserbelüftung mittels Durchflussmengenreduzierung in den Wasserwerken tragen dazu bei, die Stromverbräuche weiter zu optimieren. „Wir setzen deshalb ständig auf energiewirtschaftliche Maßnahmen – selbstverständlich unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze. In Zukunft intensivieren wir unsere Anstrengungen auf den genannten Gebieten. Die Erfahrungen übertragen wir auch auf andere Wasserwerke.“

Defekte Leitungen melden

Wasserverluste durch Rohrbrüche verursachen ebenfalls hohe Kosten. Durch den Einsatz von Distriktzählern können Versorgungsgebiete mit großen Wasserverlusten eingegrenzt werden. „Wir sind aufgrund der Größe unseres Versorgungsgebietes, das flächenmäßig etwa der Größe Berlins entspricht, auch auf aufmerksame Bürger angewiesen, die uns über mögliche Rohrbrüche informieren“, betont der WAV-Betriebsleiter. Die Erneuerung alter und verschlissener Rohrleitungen treibt der Verband weiter voran. So wurden beispielsweise im Ortsteil Fredersdorf der Stadt Bad Belzig in den letzten Jahren zunehmend Rohrbrüche registriert. Derzeit werden dort die Trinkwasserleitungen erneuert *(siehe Artikel Baumaßnahmen)*. Etwa 500.000 Euro investiert der WAV jährlich in die Netze – so sieht es der 5-Jahresplan vor.

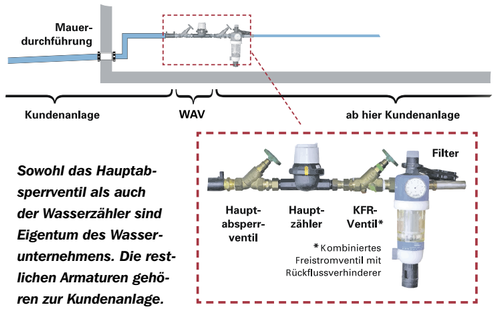
Wenn der Wasserzähler die „Hufe hochreißt“

Wer kommt eigentlich für den Schaden auf?

Rechts Ecke

Solange das Wasser fließt, die Rohre intakt und die Anlagen funktionstüchtig sind, ist alles gut. Doch was passiert, wenn die Leitung auf dem Grundstück ein Leck aufweist oder der Wasserzähler den harten Frost nicht überstanden hat? Zunächst einmal: Der Aufwand für die Herstellung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung sowie die Kosten für die Unterhaltung eines Grundstückanschlusses an die öffentliche Wasserversorgungsanlage sind dem Zweckverband zu ersetzen. Das geht aus der Satzung des Wasserversorgungsverbandes „Hoher Fläming“ hervor (§ 14). Speziell beim Wasserzähler heißt das: Wenn er ersetzt werden muss, weil er beispielsweise nicht ausreichend gegen Frost geschützt war oder durch andere äußere Einwirkungen unbrauchbar geworden ist, muss der Grundstückseigentümer für die Kosten aufkommen. Die Gebühr dafür beträgt 128,65 Euro pro Stück zuzüglich Umsatzsteuer bei einer „normalen“ Zählergröße (neu Q_3 2,5–4; alt Q_n 2,5).

Der Hausanschluss besteht aus der Verbindung des Verteilernetzes mit der Anlage des Grundstückseigentümers (Grundstücksanlage/Hausinstallation). Er beginnt mit der Abzweigstelle des Verteilernetzes (einschließlich Anschlussstück mit Zubehör) und endet mit der Hauptabsperrvorrichtung (erste Absperrarmatur auf dem Grundstück). Die Hausanschlüsse gehören zu den Betriebsanlagen des Verbandes. Das Eigentum des WAV an den Anschlussleitungen endet an der Grundstücksgrenze des Grundstückseigentümers. Die Anschlussleitung von der Grundstücksgrenze bis zur Wasserzähleranlage, einschließlich aller dazugehörenden Teile (Wanddurchführung, Zählerbügel, Verschraubungen, Schiebestücke, Rückflussverhinderer, Absperrarmaturen u. a.), mit Ausnahme des Wasserzählers, gehen in das Eigentum des Grundstückseigentümers über. Unberührt hiervon bleibt die Kostenerstattung für die Erstellung und Veränderung der Anschlussleitung entsprechend § 14 Abs. 7.



Sowohl das Hauptabsperrventil als auch der Wasserzähler sind Eigentum des Wasserunternehmens. Die restlichen Armaturen gehören zur Kundenanlage.

Trinkwasserwerte im Überblick *Stand: 1. April 2016*

Alles im „blauen“ Bereich

Härtebereich	Millimol Calciumcarbonat je Liter	°dH
weich	weniger als 1,5	weniger als 8,4 °dH
mittel	1,5 bis 2,5	8,4 bis 14 °dH
hart	mehr als 2,5	mehr als 14 °dH

Inhaltsstoffe	Einheit	Grenzwert	Linthe	Wiesenburg	Niemegk	Jeserigerhütten	Lehnsdorf	Raben	Benken	Reppinichen	Groß Marzehns	Klein Briesen	Zukauf Belzig
Gesamthärte	°dH		13,00	10,00	11,00	11,0	10,00	5,10	14,00	14,00	6,20	6,50	13,00
Karbonathärte	°dH		7,80	7,80	9,30	6,20	5,00	3,20	7,20	5,50	3,40	5,70	–
Härtebereich/-grad			mittel/2	mittel/2	mittel/2	mittel/2	mittel/2	mittel/1	mittel/2	mittel/2	mittel/1	mittel/1	mittel/2
Temperatur	°C		10,50	9,70	10,80	9,60	9,10	6,90	10,10	9,30	7,50	11,10	10,90
pH-Wert		6,50–9,50	7,52	7,92	7,52	7,89	8,04	7,68	7,89	7,82	8,61	8,29	7,75
Calcitlösekapazität	mg/l		1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sättigungsindex			-0,04	0,24	0,02	0,17	0,09	-0,63	0,31	0,13	0,36	0,36	0,14
Sauerstoff	mg/l		4,60	3,20	4,60	10,10	7,50	10,00	6,50	9,40	12,40	7,20	5,50
Calcium	mg/l		78,00	56,00	72,00	70,00	50,00	32,00	83,00	87,00	38,00	30,00	76,00
Magnesium	mg/l		7,80	10,00	5,90	6,20	14,20	2,50	9,10	5,80	3,90	4,00	11,90
Natrium	mg/l	200,00	9,00	7,00	17,00	12,00	9,00	8,00	12,00	13,00	7,00	7,00	8,00
Kalium	mg/l		1,00	5,40	2,10	5,10	4,20	1,00	1,50	1,20	0,90	0,70	1,30
Chlorid	mg/l	250,00	31,00	15,00	15,00	23,00	22,00	8,00	29,00	24,00	8,00	9,00	28,00
Sulfat	mg/l	240,00	62,00	42,00	52,00	85,00	81,00	37,00	90,00	128,00	58,00	18,00	86,00
Eisen	mg/l	0,20	<0,010	0,072	0,02	0,011	0,028	0,03	<0,01	<0,010	0,01	0,36	<0,010
Mangan	mg/l	0,05	0,007	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005
Ammonium	mg/l	0,50	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05
Nitrit	mg/l	0,50	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	–
Nitrat	mg/l	50,00	<0,50	<0,50	0,77	3,80	<0,50	<0,50	9,90	5,80	<0,50	<0,50	<0,50

NEWS TICKER +++ NEWS TICKER

Alles fließt in Fredersdorf

Seit April laufen die Bauarbeiten in Fredersdorf. Hier kommt in den nächsten Monaten eine neue Trinkwasserleitung in die Erde. Auf einer Strecke von zwei Kilometern werden im Zuge von Straßenbauarbeiten 85 Hausanschlüsse errichtet. Die Maßnahme dauert voraussichtlich bis August. „Die Wasserversorgung der Anwohner ist im Normalfall nicht beeinträchtigt. Die Baumaßnahme an sich schränkt natürlich schon ein“, so Carsten Pape vom WAV „Hoher Fläming“ in Brück. „Deshalb sind wir froh, dass die meisten Fredersdorfer Verständnis für diese Umstände zeigen.“ Der WAV investiert hier 318.000 Euro (brutto).

Neuer Brunnen in Wiesenburg

Im nächsten Jahr soll ein weiterer Brunnen in Wiesenburg errichtet werden (Ersatzneubau). Dafür sind 150.000 Euro vorgesehen. Das ist aus Gründen der Versorgungssicherheit notwendig. Der bisher genutzte Brunnen 2 wurde im Jahr 1985 errichtet, ist also mehr als 30 Jahre alt. Mittlerweile ist der Wickeldrahtfilter schon stark angegriffen. Beim Bau des jüngsten Brunnens im Jahre 2014 gingen die Erdarbeiten bis zu 96 Meter in die Tiefe. Der Auftrag wird vergeben, sobald die Planung genehmigt und der Wirtschaftsplan durch die Verbandsversammlung abgesegnet wurde. Anfang 2017 könnte mit dem Bau des neuen Brunnens begonnen werden.

Altanschließer im Fokus

WAV bereitet Rückzahlung vor

Der WAV „Hoher Fläming“ ermittelt derzeit die jeweiligen Beträge, die die Altanschließer im Verbandsgebiet zurückerhalten – wir berichteten in der letzten Ausgabe. „Wir sind relativ gut vorangekommen. Allerdings ist der Aufwand erheblich. Wir müssen überprüfen, wer wann wie viel gezahlt hat“, sagt Ralf Henneberg, Kaufmännischer Leiter beim WAV. Eine Antragstellung ist nicht erforderlich. Die Rückzahlung erfolgt automatisch. Um den Bearbeitungsvorgang zu beschleunigen, wäre es hilfreich, wenn sich die betroffenen Grundstückseigentümer beim Versorger melden und die damalige Beitragseinzahlung gegenüber dem WAV „Hoher Fläming“ nachweisen. „Dazu eignet sich eine Kopie vom Kontoauszug oder eine bestätigte Überweisungsdurchschrift der damaligen Zahlung“, so Ralf Henneberg.

Kurzer Draht

Wasserversorgungsverband „Hoher Fläming“
Gregor-von-Brück-Ring 20
14822 Brück

Telefon 033844 556-0
www.wav-hoherflaeming.de
Fax 033844 556-99
mail@wav-hoherflaeming.de
Havarie- und Bereitschaftsdienst *(rund um die Uhr)*
Telefon 033844 556-0

Sprechzeiten

Montag	14.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 15.30 Uhr
Freitag	8.00 – 11.00 Uhr

Blockheizkraftwerk für günstige und effiziente Energie

Erfolgreiches Projekt mit der Wohnungsbaugenossenschaft 1919

Nach 16 Monaten Bauzeit wurde Mitte April das Blockheizkraftwerk (BHKW) für die drei Wohnhäuser in der Karl-Marx-Straße 2–10 der WBG 1919 Bad Belzig eG eingeweiht. Bereits seit Ende September vergangenen Jahres versorgt die Anlage mit einer elektrischen Leistung von 9 kW und einer thermischen Leistung von 19,2 kW die Wohnungen mit Wärme und Strom. Die Anlage, bestehend aus BHKW und Spitzenlastkessel, ist in Kooperation zwischen den Stadtwerken und der WBG gebaut worden und wird durch die Stadtwerke betrieben. Sie versorgt 21 Wohneinheiten. Es wird eine äußerst effiziente Technik zur Wärme- und Stromversorgung eingesetzt und damit ein Beitrag zur Reduzierung von CO_2 geleistet. Die Anlage arbeitet wärmegeführt und produziert gleichzeitig den für die Bewohner benötigten Strom. Überschüssiger Strom wird ins Netz eingespeist.

„Wir würden uns freuen, wenn dieses Modell Schule macht und sich weitere Interessenten finden, die mit uns ähnliche Projekt umsetzen wollen.“

„Wir würden uns freuen, wenn dieses Modell Schule macht und sich weitere Interessenten finden, die mit uns ähnliche Projekt umsetzen wollen“, sagt Harald Lacher, Leiter Energiewirtschaft bei den Stadtwerken. Weitere Projekte sind in Planung.

Foto: Dirk Fröhlich

Ein Beitrag zur Energiewende dank effizienter Technik: Steffen Tschiersch, Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft 1919 Bad Belzig (l.), und Dirk Gabriel, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Belzig GmbH, bei der offiziellen Einweihung des Blockheizkraftwerkes in der Karl-Marx-Straße.

Wir bauen für die Versorgungssicherheit

Stadtwerke sanieren Wassernetze und befestigten Weg zum Klärwerk

Um die Qualität ihrer Arbeit weiter auf hohem Niveau zu halten, haben die Stadtwerke Bad Belzig in diesem Jahr bereits einige Baumaßnahmen in Angriff genommen. So sollen insgesamt Investitionen in Höhe von 509.000 Euro in das Trink- und Abwassernetz bzw. die Infrastruktur fließen.

Die Baumaßnahme in der Goethestraße ist seit März in vollem Gange. Für die Mieter gab es durch die Verlegung der Trinkwasserleitung kaum Einschränkungen. *Foto: SPREE-PR/Kühn*

Bereits in vollem Gang sind die Arbeiten in der Goethestraße. Dort werden seit März auf einer Länge von 300 Metern die alten Stahlleitungen (DN 125) des Trinkwassernetzes gegen neue PE-Leitungen (DN 150) ausgetauscht. „Das wurde nötig, weil wir hier immer wieder Probleme mit Rohrschäden haben“, erklärt Thomas Hausdorf, Leiter Bereich Trinkwasser. „Erst im November vergangenen Jahres gab es mitten in der Nacht einen Rohrbruch. Das Wasser drohte, in die Keller zu laufen. Da es sich um ein Neubaugebiet mit größeren Mietshäusern handelt, sind bei einem Defekt immer gleich viele Menschen betroffen.“ Deshalb hat diese Maßnahme für die Stadtwerke Priorität. Für die Bewohner geschieht die Baumaßnahme fast unbemerkt. Zumindest muss nicht die gesamte Straße aufgerissen werden.

Grabenlose Verlegung

„Wir arbeiten hier über sogenannte Kopflöcher. Diese ermöglichen uns den Zugang zum Erdreich. Dann kommt das gesteuerte Bohrverfahren zum Einsatz. Die Bohrung erfolgt aus der Startgrube heraus bis zur Zielgrube, weitere Baugruben sind normalerweise nicht nötig. Durch diese Bohrlöcher können wir im Anschluss die Leitungen grabenlos verlegen.“ Bis die neuen Rohre an das Netz angeschlossen sind, werden die Bewohner über die alten Leitungen versorgt. Dadurch verfügen sie die meiste Zeit uneingeschränkt über Wasser. Die Baumaßnahmen am Trinkwassernetz der Friedrich-Engels- und Goethestraße kosten 167.000 Euro und wurden im Mai abgeschlossen.

Tiefbau in der Bahnhofstraße

Im April hat die Stadt mit den Arbeiten in der Bahnhofstraße begonnen. Betroffen ist hier eine Strecke von 350 Metern – von der Postmeilensäule bis zur Einmündung in die Karl-Liebknecht-Straße. Neben den Schäden auf dem Asphalt ist auch in der Tiefe eine Sanierung notwendig. So wird unter anderem eine neue Regenwasserleitung im Auftrag der Stadt Bad Belzig verlegt. Abwasserschächte und -leitungen sind von Rissen und Ausbrüchen betroffen. Diese werden im Auftrag der Stadtwerke ebenfalls komplett erneuert. Die Sanierungssumme durch den kommunalen Dienstleister beträgt in diesem Fall 120.000 Euro. Die gesamten Bauarbeiten in der Bahnhofstraße laufen bis voraussichtlich Ende September 2016.

Staubwolken ade

Die Zufahrt zur Kläranlage Bad Belzig glich bis vor Kurzem eher einer Staub- und Buckelpiste. Die tägliche An- und Abfahrt der 30-Tonnen-Lkw, die die Fäkalien zur Entsorgung bringen, hinterließ regelmäßig tiefe Löcher und Staubwolken auf der Strecke. Mehrmals jährlich musste die Schotterstraße deshalb begradigt werden. Das gehört mit der neuen Zufahrt der Vergangenheit an.

Kurzer Draht

Stadtwerke Bad Belzig GmbH, Mauerstraße 17
14806 Bad Belzig, Tel. 033841 4448-0, www.swbelzig.de

Geschäftszeiten

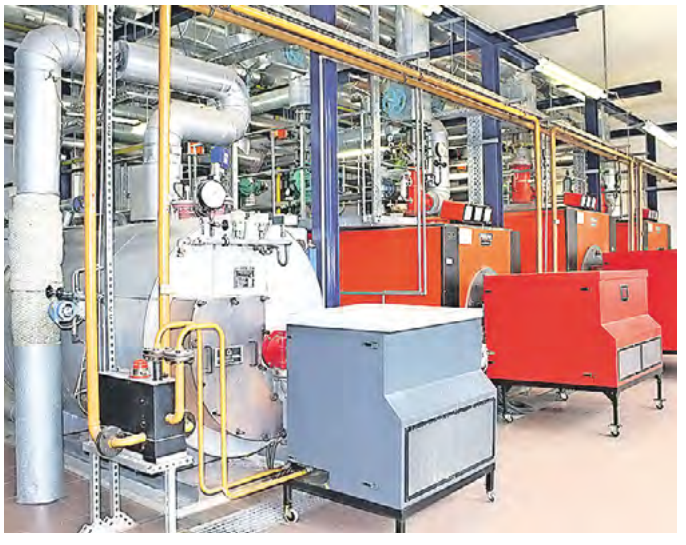
Montag	8.00–12.00 Uhr und 13.00–15.30 Uhr
Dienstag	8.00–12.00 Uhr und 13.00–17.30 Uhr
Donnerstag	8.00–12.00 Uhr und 13.00–15.30 Uhr
Freitag	8.00–12.00 Uhr

		Telefon
Technischer Leiter		
Betrieb/Netze	Ingo Krugmann	033841 4448-30
Erdgas	Ingo Krugmann	033841 4448-30
Bei Gasgeruch/Störungen		0331 7495330
Fernwärme	Clemens Hinze	033841 4448-32
Störungen Fernwärme		033841 30114
Trinkwasser	Th. Hausdorf	033841 4448-40
Störungen Trinkwasser		033841 42550
Abwasser/Kläranlage	Karsten Kohl	033841 35574
Störungen Abwasser		033841 42550
Fäkalienabfuhr	Fa. Borchhardt	033849 50640
Verbrauchsabrechnung	Karin Terp	033841 4448-21

Neues Blockheizkraftwerk in Planung

Der alte Dampfkessel hat ausgedient

Gut 23 Jahre hat der Dampfkessel im Bad Belziger Heizwerk Klinkengrund treue Dienste geleistet. Mit einer Leistung von 700 kW hat er seit 1994 den Hochdruckdampf für die Küche, die Sterilisationsabteilung und die Wäscherei des benachbarten Krankenhauses geliefert. Zum Schluss versorgte er nur noch die Küche mit Dampf. Im November des vergangenen Jahres wurde er in den „Ruhestand“ geschickt, weil seine Dienste nicht mehr benötigt werden. „Nun demontieren wir die Kesselanlage“, sagt Clemens Hinze, Techniker Fernwärme bei den Stadtwerken Bad Belzig. „Den Platz nutzen wir dann, um ein Blockheizkraftwerk zu installieren.“ In Betrieb gehen wird das voraussichtlich 2017. Das Krankenhaus zählt zu den großen Wärmekunden der Stadtwerke.



Der Platz des alten Dampfkessels – links im Bild – soll für ein Blockheizkraftwerk genutzt werden, das voraussichtlich im kommenden Jahr gebaut wird. *Foto: SPREE-PR/Kühn*

Der neue Stadtwerke-Chef Dirk Gabriel sieht sein Unternehmen im Wandel:

„Dienstleistungsangebote weiter ausbauen“

Dirk Gabriel ist seit 1. April der neue Chef im Hause der Stadtwerke Bad Belzig. „Der Hohe Fläminger“ befragte ihn nach seinen Zielen mit dem kommunalen Unternehmen.

Foto: Dirk Fröhlich

Gelebte Kooperation: Stadtwerke-Geschäftsführer Dirk Gabriel (l.) und Hans-Jürgen Hennig, Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Belzig mbH, wollen die Zusammenarbeit in Zukunft noch intensivieren.

Sie sind „neu“ in Bad Belzig. Woher kommen Sie, wo haben Sie zuletzt gearbeitet? Geboren und aufgewachsen bin ich in Göttingen. Nach dem Abschluss des Studiums der Wirtschaftswissenschaften habe ich mich für den Einstieg in die Energiebranche bei RWE im Vertrieb entschieden. Damals hat die Liberalisierung des Strommarktes gerade begonnen, von daher war der Stromvertrieb quasi Neuland und ich hatte viele Gestaltungsmöglichkeiten. Meine Kunden waren zum Beispiel Aldi, REWE und die Deutsche Bahn. 2002 bin ich dann zu VNG nach Leipzig als Verkaufsleiter für Berlin-Brandenburg gewechselt. Somit sind mir die Region und das Umfeld hier durchaus vertraut. Als Regionalleiter Gasverkauf Mitte habe ich gemeinsam mit meinen Mitarbeitern Stadtwerke und Industriekunden akquiriert und betreut.

Welche Herausforderungen gilt es in Bad Belzig zu meistern? Wir befinden uns in einem Wandel vom Versorger und Commodity-Lieferanten *(Commodity=Rohstoff; Anm. d. Red.)* zum Dienstleister und Energiemanager. Der Wettbewerb in unserer Branche ist enorm. Die regulatorischen Anforderungen binden gerade in einem kleinen Unternehmen wie dem unseren viele Kapazitäten. Beiden Herausforderungen stellen wir uns und werden sie meistern – gerade auch mit anderen Partnern in der Region, die sich um die Energie- und Wasserversorgung kümmern.

Welche Ziele haben Sie sich für die Stadtwerke Bad Belzig gesetzt? Ich möchte die Geschäftstätigkeit und Kooperation mit anderen angrenzenden Versorgungsunternehmen, beispielsweise dem WAV „Hoher Fläming“, weiter ausbauen. Die dadurch entstehende Arbeitsteilung und Effizienz bringt Kostenvorteile für alle Seiten. Ein weiteres Ziel ist der Aufbau des Stromvertriebs. Außerdem sollen Energie- und Dienstleistungsangebote wie das Energiecontracting weiter entwickelt und der Aufbau eines regionalen Energieeffizienznetzwerkes fortgesetzt werden. Die Stadtwerke sind eine starke regionale Marke und ein wichtiger Unterstützer der Heimatregion unserer Bürger und Kunden. Ihre Bedeutung für die Stadt und die Region möchte ich noch mehr herausstellen und neue Kunden gewinnen.

Wie soll Ihnen das gelingen? Ein direkter Kundenkontakt ist mir sehr wichtig. Unsere Stadtwerke haben die Aufgabe, gut zu beraten und die Kundenbedürfnisse aufzunehmen. Darüber hinaus ist es unser Anspruch, für und gemeinsam mit den Kunden Energiekonzepte zu erarbeiten und die Chancen der Energiewende zu nutzen. Erste erfolgreiche Projekte haben wir hier schon umgesetzt.

Damit wir auch zukünftig ein starker Partner sein können, müssen wir selbstverständlich wirtschaftlich arbeiten und auch einen angemessenen Gewinn erzielen. Nur so können die Stadtwerke für ihre Kunden innovative Lösungen entwickeln und in die Zukunft investieren.

Das Unternehmen ist eine 100%-ige Tochter der Stadt, d. h. unsere Kunden unterstützen mit ihrer Lieferantenwahl letztlich auch ihre Heimat. Das Geld bleibt dann in der Region: Die Stadtwerke sind bekanntermaßen ein wichtiger Auftraggeber für die lokalen Gewerbebetriebe und unterstützen das soziale und kulturelle Engagement. So trägt jeder Kunde dazu bei, dass seine Region auch weiterhin wirtschaftlich attraktiv und lebenswert bleibt.

Welche privaten Interessen haben Sie? Ich bin sehr geschichtsinteressiert und wandere gern. Da bietet der Fläming natürlich beste Bedingungen. Außerdem beschäftige ich mich in meiner Freizeit gern mit Naturwissenschaften und dem weiten Thema Osteuropa.

Stadtwerke als lokaler Unterstützer

Engagement der Vereine wird gewürdigt

bad belziger festverein

F.C. BORUSSIA 1913 BELZIG

Die Stadtwerke Bad Belzig sind für die Bürger ein verlässlicher Partner, wenn es um Erdgas, Fernwärme, Trink- und Abwasser geht. Darüber hinaus unterstützt das kommunale Unternehmen zahlreiche Kultur- und Sportvereine in Bad Belzig. So hat der Aufsichtsrat auch in diesem Jahr die Förderung des Bad Belziger Festvereins e. V. zugesichert. Außerdem können sich der Judoclub Bad Belzig 93 e. V. sowie der FC Borussia e. V. über Zuwendungen freuen. Der Schulförderverein der Grundschule „Geschwister Scholl“, das Kulturland Fläming e.V. und der Sportverein Päd. Med. & Co. e. V. sollen ebenfalls mit Spenden bedacht werden. Mit dieser Unterstützung würdigen die Stadtwerke das Engagement der Vereine, die ehrenamtlich das Leben der Stadt bereichern.

Kommen Sie zu Ihrem kommunalen Dienstleister

Ihre Energie vor Ort

Werden Sie Kunde Ihrer Stadtwerke Bad Belzig – Ihres kompetenten Partners vor Ort. Unterstützen Sie damit auch Ihre Region, denn das kommunale Unternehmen stärkt unsere Stadt. Wir bieten Ihnen attraktive Tarife und passende Angebote, die auf Ihren Bedarf zugeschnitten sind. Kunden, die bereits früher ihr Erdgas von den Stadtwerken bezogen haben, dann aber zu einem anderen Anbieter gewechselt sind, erhalten einmalig den „Flämingbonus“, wenn sie wieder zu den Stadtwerken zurückkehren. Wir informieren Sie gern zu diesem und vielen weiteren Angeboten. Rufen Sie uns an!

Infos zum „Flämingbonus“ erhalten Sie hier:

Unsere Vertriebsmitarbeiterin Franziska Haseloff ist für Sie da. Sie erreichen sie telefonisch unter 033841 4448-24 oder per Mail: f.haseloff@stadtwerke-bad-belzig.de

Foto: Stadtwerke

Stoff zum Nachdenken Teil 1

Sprengen in Brandenburg

In einer kleinen Serie möchten wir Ihnen Stoff zum Nachdenken anbieten. Lesen Sie heute die Folge über die Gartenbewässerung.

Opa Paul beplätschert seine Gemüsebeete. Er ist ein leidenschaftlicher Gärtner, der es liebt, nach dem Aufstehen durch seine „Kulturen“ zu schweifen.

Zwar ist sein Paradies recht enge mit 20 Metern Seitenlänge – doch erfreuen die eigenen Ernten sein Herz. Vor allem wegen des biologischen Anbaus und des guten Geschmacks züchtet er seine Tomaten und Gurken. Auch Zucchini gedeihen ihm gut. Obendrein spart er auch noch, denn Pflanzen und Wasser sind erheblich preiswerter als der Kauf im Supermarkt. Zumal Opa Paul einen Gartenwasserzähler *(kleines Foto)* eingebaut hat und nur das Trinkwasser, nicht aber das Abwasser bezahlen muss.

Rund drei Kubikmeter Sprengwasser (das sind 3.000 Liter!) benötigt er pro Jahr. Und nun schätzen Sie mal, was die in der Region im Durchschnitt kosten! Deutlich weniger als 6 Euro! Noch Fragen?

Sie haben noch keinen Gartenwasserzähler? Dann fragen Sie doch einfach beim WAV „Hoher Fläming“ oder bei Ihren Stadtwerken Bad Belzig nach.

Fotos (2): SPREE-PR / Archiv

In loser Folge geht „Der Hohe Fläminger“ dem Element Wasser auf den Grund. Sie wollten schon immer wissen, warum das Meer blau ist und warum der Regen in Tropfen vom Himmel fällt? Fragen Sie uns: SPREE-PR, Redaktion„Der Hohe Fläminger“ , Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Kennwort: Wasserwissen.

Warum ist Wasser durchsichtig?

Wir erinnern uns an den Chemieunterricht: Jeder Gegenstand, jeder Stoff setzt sich aus verschiedenen kleinen Teilchen zusammen. Diese Teilchen nennt man Moleküle. Eine Eigenschaft der Moleküle ist, dass sie schwingen. So wie die Saite einer Harfe schwingt, wenn die Spielerin oder der Spieler sie zupft.

H_2O – das Wassermolekül

Wasser besteht aus den Molekülen H_2O, also zwei Wasserstoffatomen (H) und einem Sauerstoffatom (O). Die Wassermoleküle sind außerordentlich beweglich, sie fließen ständig aneinander vorbei. Sie verbinden sich nicht fest und bleiben dennoch zusammen. Nur bei großer Wärmezufuhr verdampfen sie. Wenn ihnen zu kalt wird, gefrieren

Foto: SPREE-PR / Gückel

sie zu Eis. Eben diese Wassermoleküle sind schuld daran, dass Licht das Wasser durchscheinen kann. Elegant schwingt sich der Lichtstrahl an den Wassermolekülen vorbei. Die Schwingung des Lichtstrahls passt mit der Schwingung der Wassermoleküle zusammen. Ungehindert lassen die Wassermoleküle den Lichtstrahl passieren. Wasser ist durchsichtig, weil die Lichtwellen durch das Wasser gelangen.

Auf richtige Schwingung kommt es an

Nur wenige Moleküle schwingen im Gleichklang des Lichts. Auch Glas ist durchsichtig. Kohlemoleküle hingegen sind absolut lichtundurchlässig. Fällt Licht auf ein Stück Kohle, prallt der Strahl sofort ab. Wie ein Schlüssel, der nicht ins Schloss passt, findet er keinen Weg an den Molekülen vorbei. Bei Wasser ist das anders, die Lichtwellen passen genau zu den Schwingungen der Wassermoleküle und schwingen einfach vorbei.

ERDGAS
sauber, effizient, komfortabel und innovativ

Erdgas bündelt viele Vorteile. Die Mehrheit der deutschen Verbraucher weiß das zu schätzen. Der fossile Brennstoff ist die bevorzugte Energiequelle in der Bundesrepublik. Die bewährten Erdgas-Technologien arbeiten effizient und werden stetig weiter entwickelt.

Innovativ, weil die Erdgas-Technologien das neue Anforderungsniveau der Energiesparverordnung EnEV2916 erfüllen. Drei von vier Modernisierern entscheiden sich für Erdgas als Energiequelle der Zukunft. Die modernen Anlagen können ideal mit erneuerbaren Energien kombiniert werden. Ein wichtiger Beitrag zum Gelingen der Energiewende.

Komfortabel, weil Erdgas überall dort zuverlässig und bequem zur Verfügung steht, wo es gebraucht wird. Das Netz ist deutschlandweit hervorragend ausgebaut, die Aufstellung der Thermen platzsparend und die Bedienung unkompliziert.

Sauber, weil es der emmissionsärmste unter den fossilen Brennstoffen ist. Erdgas setzt bei der Verbrennung 25 Prozent weniger klimaschädliches CO_2 frei als beispielsweise Öl.

Effizient, weil die Brennwerttechnik bestens erprobt, etabliert und dazu noch kostengünstig ist. Mit dem Tausch einer alten Öl- gegen eine neue Erdgas-Heizung lassen sich die CO_2-Emissionen deshalb um bis zu 50 Prozent verringern.

Gute Gründe für Erdgas!

Ihre Stadtwerke Bad Belzig beraten Sie gern umfassend zum Thema Erdgas – egal, ob Sie umrüsten oder neu bauen wollen. Sprechen Sie uns an. Gemeinsam finden wir die beste Lösung für Ihre Bedürfnisse. **Tel.: 033841 4448-24**

IMPRESSUM **Herausgeber:** Stadtwerke Bad Belzig GmbH, Mauerstraße 17, 14806 Bad Belzig | Wasserversorgungsverband „Hoher Fläming“, Gregor-von-Brück-Ring 20, 14822 Brück **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR; Internet: www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard **Redaktion:** Alexander Schmeichel **Autorin:** Daniela Kühn **Layout:** SPREE-PR, Günther H. Schulze **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**